

*legenlich mich Einiger antwort zu beehren, wo, wan, undt wie solches zu bewerschstelligen können, Erwarte also mit fraüden dero Hoch Erwünschten befelch in Verbleibung dessen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

---

Konzept - AH 136, 93<sup>r</sup>

## 63

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]  
"MADAME"<sup>1</sup>

---

*"Jn der hoffnung die frau Baass die angeborne gütigkeit zu haben undt mir nit zu Verdeüten, Jüngsthin Verloffner glegenheit, dessentwegen mich aussert der acht zu Erkenen, sonderen Verhoffe wie vorhero in Jener achtung zu bliben, mich mit dero frau baass befelch zu Ehren, damit ich in gleichem hertz begirlich Erzeigen könne, meine allzeit tragente pflicht, und hoch geneigtister willen, welcher mich höchst begirlich macht allzeit in diensten zu stehn, wohl wünschen möchte morgens nachmitag mit mehrerem reden undt kurtzweilen aufwarten zu können, massen mich allzeit Verpflichteter erkenne nebendt schönster Salutation Verbleibe ...".*

1) Hiebei dürfte es sich um die Mutter, der in den Briefen AH 136/56-62 als Zurlaubens Heiratskandidatin identifizierten Demoiselle handeln, s. auch Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1.

---

Konzept - AH 136, 93<sup>r</sup>

## 64

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]  
"...DEMOISSELLE"<sup>1</sup>

---

*"Wägen so geschwinder und sehr höfflicher antwort habe mich nit wenig zu Erfreüwen gehabt, wessentwegen mich weiters begirigist Verdeüte, Veranlassedt mich dero hochschätzbahres müntliches redens mir zu Verdeüten auf welchen tag undt stundt glegenheit sein könnte solches begiriges redens abzulegen mir solches wüßenhafft zu machen,*

*allwo ich nit Ermanglen wirdt willfährigist aufzuwarten nebedt  
schönster Salutation die antwordt mit freüden Erwarte ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

---

Konzept - AH 136, 93

65

[1717 Januar?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]  
"...DEMOISSELLE"<sup>1</sup>

---

*"der schmerzliche hintridt Meines herren Vatteren [Beat Jakob II.  
Zurlauben] selligen<sup>2</sup> ist Ursach dass ich nit müntlich sonder  
schriftlich Einkome, diss Neüwe Eingegangne Jahr ihro anzuwünschen,  
mit aller glückselligkeit, freüden, wollgestandt zu leib und seell  
gedeylichist Erleben zu lassen, nit nur eins sonderen vill undt  
zahlreiche nach selbst Eigner desideration nachkomete, den hohen  
gott bittente disses ihar hindurch zu beseligen mit dem süossen tauw  
dess himels, mit der fetti der Erden, mit den flüssen dess wassers,  
mit der süosse dess luffts, mit allem wollergehen, der gestalten  
dass gleich wie heüdt der Erste tag, morgens der andere also täg-  
lich forth, mit mehreren gnaden, mit besserem wollergehen ich Von  
hertzen wünsche, wolte gott dass Mein pitten gewerhet wie ich den  
willen hätte, mit pit mich mit dero befelch zu beehren damit ich im  
werck Erzeigen könne den allzeit gross tragenten willen zum Ende ne-  
bendt schönster Salutation Verbleibe.*

*P.S. gantz ohnbeliebt mir zu Vernemen ware dass ich nit die Ehr hat-  
te gesteren abendts aufzuwarten in Unserem hauss [den Weingartenhof  
in Zug gemeint], läbe getröster hoffnung die abwessenheit mich Ent-  
schuldigen werde."*

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

2) Dieser war am 5. Januar 1717 verstorben.

---

Konzept - AH 136, 93<sup>v</sup>